freizeit/thema/unbenannt - # 54 # - 14.09.2019 gedruckt am 05.09.2019 11:03:56 von jgschmei

ZITRONENERNTE IM SCHLAFZIMMER UND GRÜNER SALAT AUS DEM SCHNEE

So, oder ungefähr so, soll es Martin Luther gesagt haben: Auch wenn morgen die Welt zugrunde geht, würde ich jetzt noch ein Apfelbäumchen pflanzen. Wie schön. Sicher ist er damit zum Liebling der Baumschulen geworden. Auch heute, 500 Jahre später, erfreut sich der Baum intensiver Wertschätzung. Mediterranes Flair, die Frische der Toscana – wer sich eine Zitronatzitrone der Sorte Maxima ins Haus geholt hat, kann ab Weihnachten bis zu drei Kilogramm schwere Früchte ernten. Haubenköche setzen sie sparsam wie Trüffel ein und blättern 150 Euro auf den Tisch. Pro Stück, nicht für den Baum. Optimal, wegen des Mikroklimas, überwintert man seinen Pflanzenschatz im Schlafzimmer (Seite 25).

Andere sehen ihr Lieblingsexemplar von Baum lieber als Statussymbol vor der Haustür. Ausgewachsene, gleich mehrere jahrzehntealte Prachtexemplare finden den Weg in die Gärten (gleich nebenan weiterlesen). Aber nicht nur Bäumepflanzen ist ein Ausdruck hoher Wertschätzung der Natur. Eine neue Generation von Wintergärtnern setzt auf Outdoor-Erlebnis statt Gartenschlaf (Seite 15): Wer die Wintersaison nicht nur den Weihnachtsmännern überlassen will, pflanzt jetzt gleich Salat ins Beet. Und erntet im Schnee.

Ingrid Greisenegger

GRUENEWELT@KURIER.AT

Zum Nachlesen können Sie alle bisherigen Ausgaben als Pdf anfordern:
gruenewelt@kurier.at

Blutbuche, in Form gebracht

TREEBROKERIN AUF DER JAGD NACH BÄUMEN

Ausgewachsene Pflanzenschätze, auch 90 Jahre alte, finden ihren Weg in die Gärten.

Die hohe Kunst des Formschnitts gehört zur traditionellen Gartenkultur

Buxus in Kugelform: von Ehren beim letzten Qualitäts-Check

FOTOS: KATHARINA VON EHREN, FERDINAND GRAF LUCKNER (2)

Das alte Sprichwort „Einen alten Baum verpflanzt man nicht" hat Katharina von Ehren außer Kraft gesetzt. Mit Erfolg. Ihr Unternehmen International Treebroker GmbH mit Sitz in Hamburg sucht europaweit im Auftrag von Gartenbauunternehmen und Landschaftsarchitekten nach ausgewachsenen Blutbuchen, chilenischen Sicheltannen oder knorrigen Apfelbäumen voller Früchte. Begrenzt wird das Angebot an solchen Charakterbäumen in der Regel nicht durch deren Alter oder den Preis, sondern vielmehr durch ihre Größe. Baumriesen bis zu neun Tonnen kann von Ehren liegend auf Tiefladern transportieren, zuvor müssen sie in einem sensiblen Prozess sorgfältig verstaut worden sein. Der Stamm darf nicht gequetscht werden, um die Leitungsbahnen nicht zu verletzen, die sich gleich unter der obersten Rindenschicht befinden. Die heikle Fracht darf liegend auch nicht höher als vier Meter sein, damit sie unter Autobahnbrücken noch durchkommt. Katharina von Ehren stammt aus einer der ältesten Baumschulfamilien Deutschlands. Den Beruf der Treebrokerin oder Baummaklerin hat sie in den USA gelernt, wo es ihn seit den 1960er-Jahren gibt. Dort war sie selbst auch schon einschlägig tätig, hat den Battery Park in Manhattan mit Bäumen beliefert und die Gärten von Bruce Springsteen und Bon Jovi. Später kehrte sie als erste Treebrokerin Deutschlands in ihre Heimat zurück. Auch nach Österreich hat von Ehren schon geliefert, in die Nähe von Salzburg.

Wertvoll wie Antiquitäten

Fündig wird die Treebrokerin für ihre Bestellungen in mehreren hundert Baumschulen, deren Pflanzen sie in ihrer als einmalig umfangreich geltenden Datenbank sammelt. Nein, der freien Natur oder Gärten entnommen wird nichts. Geeignet sind nämlich ohnehin nur „verschulte Bäume", das heißt solche, die alle vier Jahre umgesetzt, also „verschult", wurden, um ein kompaktes, feinfaseriges Wurzelwerk zu entwickeln. Nur so können sie dann auch im hohen Alter an einen anderen Standort versetzt werden. Die oft →

freizeit/thema/unbenannt - # 56 # - 14.09.2019 gedruckt am 05.09.2019 11:04:18 von jgschmei

Ein alter Platanenbaum als ein außerordentliches Geschenk

Katharina von Ehren und Maike Rohde gründeten die Treebroker GmbH

jahrzehntelange Pflege und der hohe Transportaufwand erklären dann auch Wert und Preis der erlesenen Gehölze. Dazu kommt auch oft noch Formschnitt, das Zurechtstutzen auf Pilz-, Kugel-, Kegel- Wolken- oder Heckengestalt. „Manche Pflanzen“, sagt Katharina von Ehren, „gehen in Richtung Kunstwerk, sie können dann mehrere zehntausend Euro kosten. Im Grunde sind es lebende Antiquitäten“.

Baummode

Die Treebroker können ein sehr breit gefächertes Portfolio anbieten. Dabei unterliegt die Auswahl der Baumart auch wechselnden Moden. Klassiker bleiben wegen ihres mediterranen Flairs Lebensbäume, in Form geschnitten wie Zypressen und Eiben in allen geometrischen Formen. Aktuell beliebt sind schirmförmige, mehrstämmige Gehölze, Wacholder und Kiefern begegnen uns als Groß-Bonsais. Aber auch kleinfiedriges Laub, wie das von Gleditschien, gefällt, ebenso rotlaubige Pflanzen und Obstbäume, die aber schon im Jahr der Pflanzung Früchte tragen müssen. „Man will eben gleich das Idealbild des Baumes im Garten sehen“, kommentiert Katharina von Ehren. Man will aber auch das Insektenleben unterstützen, indem man Bienennährgewächse setzt, die von März bis Oktober für Honigbienen, Wildbienen und Hummeln attraktiv sind, weil sie ihnen Pollen und Nektar liefern. Interessant ist, meint die Baummaklerin, dass der Baum nicht nur als Repräsentationsobjekt angesehen wird. Man kann an ihm die Jahreszeiten erleben, von der Blüte bis zur Frucht. Er ist Schattenspender, Kletterbaum und trägt in seinen Ästen die Schaukel. Der Baum steht jetzt in einem anderen Fokus als früher, überlegt die Baummaklerin weiter: „Sobald er älter wird, wird man demütig. Weil er so vieles leisten kann. Das erlebt man heute bewusster.“ Die Zahl der Baumfreunde wächst. Außergewöhnliche Gehölze im Alter von 30 bis 50 Jahren, die heute schon „Baumpersönlichkeiten“ sind, werden zu außerordentlichen Anlässen, wie Geburt oder Firmenjubiläum, gerne als nachhaltiges Geschenk präsentiert. Einer von 10 bis 20 Jahren hingegen wird seinen Charakter erst am neuen Standort ausprägen und zusammen mit dem Beschenkten wachsen. „In fast jedem Fall“, ist sich von Ehren sicher, „wird es so aussehen, als wäre er nie woanders gewesen.“

INGRID GREISENEGGER

FOTOS: ULRIKE SCHACHT (2), INTERNARIONAL TREEBROKER, GREISENEGGER

Aufwendiger Transport eines großen Hortensien-Schirms

Zum historischen Haus komponierte Bepflanzung auf Sylt